

## Das Spiel mit den Artefakten der Welt. Oder: Wie Gala Adam unsere Sehgewohnheiten sampelt

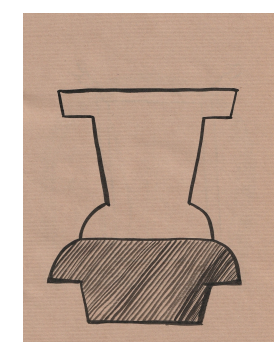
Die Künstlerin Gala Adam spielt mit Symbolen, Zeichen, historischen Bezügen und Alltagsbeobachtungen und setzt diese spielerisch in einen neuen künstlerischen Zusammenhang, neugierig und offen für die Sichtweisen, die sich dadurch ergeben.

Das Begleitprogramm zur Ausstellung nimmt das Spiel mit vielfältigen Bezügen auf – von der Heraldik bis zur Traumdeutung und zur christlichen Ikonographie. Im Verlauf der Ausstellung gibt es mehrere Gelegenheiten, die Künstlerin zu treffen und sich mit ihr über das Entstandene auszutauschen oder sogar daran mitzuwirken.

Im intensiven Gespräch mit der Kuratorin der Ausstellung, Carolin Wurzbacher, der ich herzlich danke, haben ihre Installationen, Zeichnungen und Stoffbahnen ihren Platz in den Foyers im Hospitalhof gefunden. Ihre so entstandenen Bildkompositionen ziehen den Blick an, erfreuen oder verwirren, machen stutzig und sorgen für unerwartete Einblicke und Perspektivwechsel.

Wir begrüßen Gala Adam mit ihrer Ausstellung sehr herzlich im Hospitalhof und danken schon jetzt für die Anregungen, aus denen ein vielfältiges Begleitprogramm entstanden ist.

Pfarrerin Monika Renninger  
Leitung Evang. Bildungszentrum Hospitalhof

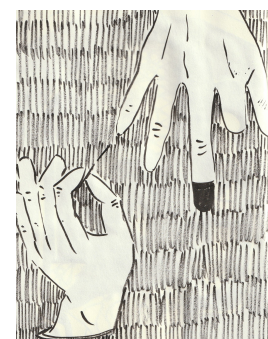
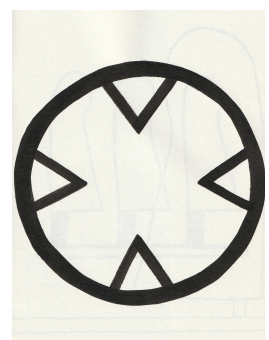


Es kommt nicht von ungefähr, dass Gala Adam für Ihre Ausstellung im Hospitalhof Stuttgart den lateinischen Titel »scientia rerum« wählt und ihn in kryptischer Lautschrift dupliziert [skient̪si:a rerum] anstatt ihm lediglich die deutsche Übersetzung – Das Wissen der Dinge – an die Seite zu stellen. In vielerlei Hinsicht stellt diese Entscheidung eine direkte Verbindung zu wesentlichen Kernpunkten der künstlerischen Praxis von Gala Adam her: Sie transferiert ein bestehendes Wort/Bild in einen neuen Kontext und hinterfragt damit seine Bedeutung. Durch die Verwendung des Lateinischen nutzt sie zudem eine Sprache mit betont historischen Qualitäten. Auch in ihrer künstlerischen Arbeit knüpft sie an Bildwelten mit Jahrhunderte alten Traditionen an. In den letzten Jahren befasste sie sich unter anderem intensiv mit religiöser Ikonografie, Wappen, Masken und Mustern unterschiedlicher Kulturkreise und deren historischer Genese. In ihren Zeichnungen, Malereien, plastischen und installativen Arbeiten gelingt es ihr, diese Bezugspunkte in eine eigene Formensprache zu übersetzen, die gekennzeichnet ist durch eine intuitive Leichtigkeit und Tendenz zur Abstraktion.

Gala Adam hat in Stuttgart und Wien Bildende Kunst, Kunstgeschichte und Germanistik studiert. Bereits während ihrer Ausbildung hat sie sich bestimmten Themengebieten aus verschiedenen Blickwinkeln der Disziplinen heraus gewidmet und ihre kontextabhängige Interpretation hinterfragt. Fasziniert von zufälligen Beobachtungen oder biografisch bedingten Begegnungen, beginnt Gala Adam sich intensiv mit bestimmten Themenfeldern zu befassen und Feldforschung zu betreiben. Dabei entstehen schnelle Zeichnungen in kleine Notizbüchlein, die sie immer bei sich trägt. Spontane Beobachtungen auf der Straße hält sie ebenso fest wie Eindrücke aus ihren zahlreichen Streifzügen durch Museen und Entdeckungen während ihrer umfassenden Literatur- und Filmrecherche. Diese ersten Gedankenskizzen dienen ihr als Grundlage für briefmarkengroße Zeichnungen, die sie serienhaft entwickelt und systematisch nach inhaltlichen Bezugspunkten sortiert anlegt. Hiermit erarbeitet sie sich ein Archiv an eigenen Bildern und Formen, das Grundlage ist für eine tiefere inhaltliche Auseinandersetzung. Der so entwickelte eigene Bildkosmos dient ihr als Arbeitsmaterial zur



Weiterentwicklung: Elemente daraus werden kopiert, kombiniert oder weiterentwickelt. Wie ein DJ sampelt Gala Adam Sequenzen ihrer Zeichnungen miteinander und generiert eine eigene Bildwelt, die unendlich fortführbar ist. In diesem Sinne entsteht aktuell das weiterhin wachsende Konvolut »STUDIOLO IV«, welches bereits über 2000 briefmarkengroße Zeichnungen umfasst und zu einer Sammlung von mehr als 600 kleinformatigen Blättern weitergeführt wurde. Dieses selbstangelegte Archiv dient ihr als Arbeitsgrundlage zur weiteren Übersetzung: Zeichnung wird zur Malerei, Malerei zur Plastik, Plastik zur Rauminstallation oder umgekehrt. Kleines wird zu Großem, Altes wird zum Neuem, Neues zu Erinnerungem – es ist ein Spiel der visuellen Bezüge.



Die Ausstellung im Hospitalhof lässt die Arbeitsweise Gala Adams unmittelbar nachempfinden: Im Hauptfoyer erscheinen Teile ihres Zeichnungsarchivs gedruckt auf großen Stoffbahnen von der Decke hängend. Sie zeigen Motive, die verschiedenen zeitlichen und kulturellen Kontexten entnommen sind. Eine reduziert dargestellte Maske erinnert gleichermaßen

an frühe Inka-Darstellungen wie an Comicfiguren des digitalen Zeitalters. Die kreisrunde Form mit abstrakter Binnenzeichnung könnte von einem maurischen Vries entnommen sein oder einen einfachen Knopf darstellen. Eine andere Zeichnung zeigt ein Lamm mit Vortragekreuz unter den Hufen und einen Kelch, in den es sein Blut fließen lässt, eine Bildkomposition des Lamm Gottes, die eindeutig der christlichen Ikonografie entnommen ist. Im Kontext der benachbarten Zeichnungen jedoch kann sie nach anderen Kriterien betrachtet und hinterfragt werden. Während die Skurrilität der Bildkonstellation als solche wahrnehmbar wird, können ebenso Vergleiche zu anderen Tierdarstellungen gezogen oder Parallelen zu Körperhaltungen oder Formen abstrakter Zeichnungskompositionen in benachbarten Motiven ausgemacht werden.

Abgeleitet von den Bildformen ihres Zeichnungsarchivs entwickelt Gala Adam ein multimedial angelegtes Werk, das unter anderem aus Malereien, Reliefs und Plastiken besteht. Im hiesigen Ausstellungskontext arrangiert sie ihre Werke zu installativen Szenarien, die etwa in der Heterogenität einer Petersburger Hängung die große Foyerwand bespielen oder zu bühnenhaften Installationen drapiert werden. So nutzt sie die architektonische Länge des Seitenfoyers, um an dessen

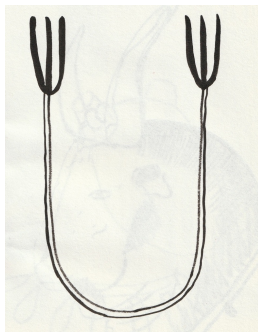


Ende ein altarähnliches Arrangement zu präsentieren. In großen Dimensionen, materialisiert in eine faszinierende Stofflichkeit, begegnen uns vertraute Motive aus dem Zeichnungsarchiv: eine riesige schwarze Maske, eine spiegelnde Form, die ihre Umgebung reflektiert und eine übergroße Hand im Segnungsgestus – Oder handelt es sich vielmehr um eine Handgeste der Mudra der buddhistischen Kultur?



Gala Adam regt mit ihren Werken zu einer assoziativen Betrachtung ein. Es ist ein lustvolles Spiel mit Bezugspunkten, das die Betrachtenden ungewohnte Querbezüge herstellen lässt. Ihre Werke geben den Impuls, Formen, Farben und Materialien zu hinterfragen und mit dem eigenen Bildgedächtnis abzugleichen. Abhängig von unseren individuellen Sehgewohnheiten und unserer kulturellen Prägung versuchen wir unweigerlich, das Gesehene einzuordnen und hinterfragen dabei die uns umgebenden Bildwelten. Mit ihrer künstlerischen Praxis gelingt es Gala Adam Reflexionsräume zu eröffnen, die ein freies Hinterfragen auslösen und dadurch möglicherweise »blind spots« der Geschichtsschreibung und der Wahrnehmung im Allgemeinen freizulegen.

## Gala Adam – Biografie



Gala Adam ist in der Republik Komi (Russland) geboren und aufgewachsen. Sie studierte in Stuttgart und Wien Bildende Kunst, Kunstgeschichte und Germanistik. 2016–17 war sie Meister-schülerin im Weißenhof Programm der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, betreut durch Prof. Reto Boller und Prof. Claus Zittel. Seit 2013 ist sie in der universitären Lehre sowie als Kunstvermittlerin tätig. Zudem ist sie Teil des erweiterten Vorstands der GKG, im künstlerischen Beirat des Kunstraum 34 e. V. und Mitglied des Künstlerbund Baden-Württemberg e. V.

Für ihre künstlerische Arbeit wurde sie mit Preisen und Stipendien ausgezeichnet, darunter das TAUT Residency No. 2 (Stuttgart, 2017) und das Stipendium des Kunstfond der Bürgerstiftung Stuttgart (2021). Ihre Arbeiten wurden bereits in zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen präsentiert, u. a. in der Kunstwerkstatt am Weinberg (Kassel, 2022), im Kunstraum 34 e. V. (Stuttgart, 2022, 2019), in der Galerie Müller-Roth (Stuttgart, 2018), bei der Donaueschinger Regionale (2019), in der Villa Merkel (Esslingen, 2017) und der Graubündner Kantonalbank (St. Moritz, 2015).

## Begleitprogramm zur Ausstellung

### Gottesdienst in der Hospitalkirche

► So 30.04.23, 11:00–13:00 Uhr  
MIT Pfarrerin Monika Renninger, anschließend Ausstellungsführung mit Gala Adam, Künstlerin, Carolin Wurzbacher, Kuratorin

### Vortrag »Träumen im Material«

► Mo 09.05.23, 19:30–21:00 Uhr  
MIT Prof. Dr. Ralf Bolle

### Vortrag »Neues beginnen. Das Bild des schöpferischen Christus in der Kunst der Moderne«

► Mi 17.05.23, 19:00–20:30 Uhr  
MIT Prof. Dr. Thomas Erne

### Vortrag »Wappen und Heraldik. Skizzen aus einem weiten Forschungsbereich«

► Di 23.05.23, 17:00–18:30 Uhr  
MIT Dr. Erwin Frauenknecht

### Kunstgespräch in der Ausstellung

► Mi 24.05.23, 19:00–20:00 Uhr  
MIT Gala Adam, Künstlerin, Carolin Wurzbacher, Kuratorin

### Das Wissen der Dinge – der Geist in den Dingen. Geistliche Miniaturen und Musik bei der Nacht der Offenen Kirchen an Pfingsten

► So 28.05.23, 20:00–21:00 Uhr  
MIT Gala Adam, Künstlerin, Carolin Wurzbacher, Kuratorin, Pfarrerin Monika Renninger, Michael Sattelberger, Klavier

### Kunst-Workshop »colligunt«

► Sa 17.06.23, 14:00–16:30 Uhr  
MIT Gala Adam, Künstlerin



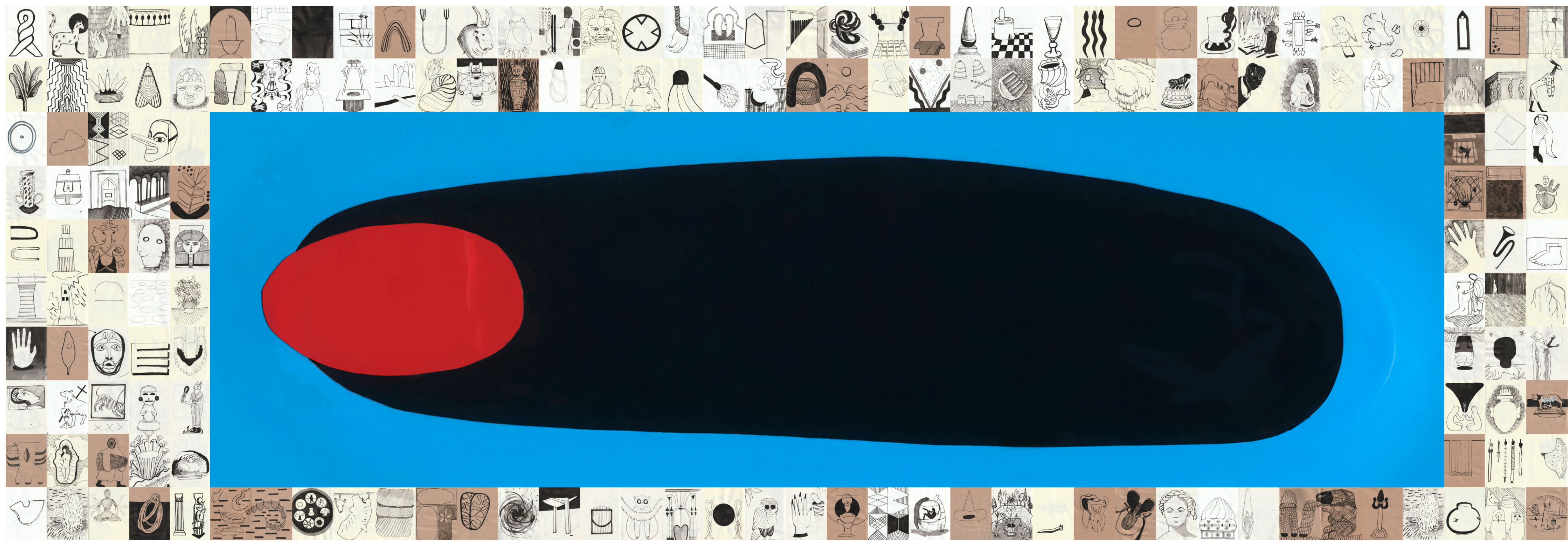
## Gala Adam scientia rerum [skient̪si:a rerum]

Ausstellung im Hospitalhof · 20.04. bis 24.06.23

### Impressum

Herausgeber: Evang. Bildungszentrum Hospitalhof Stuttgart, Büchsenstraße 33, 70174 Stuttgart  
Coverabbildung: STUDIOLO IV, cogitare per videntes, 2021/22, aus 29 Heften à 20 Zeichnungen, 21 × 15 cm © Foto: Gala Adam  
Gestaltung: Büro 6B, Stuttgart  
Druck: Colorpress Druckerei GmbH, Nürtingen





Sampet; Detail aus STUDIOLO II, 2018-2023, Farbfolien auf Plexiglas, 19 x 14 cm und STUDIOLO IV, cogitare per videntes, 2021/22, aus 29 Heften à 20 Zeichnungen, 21 x 15 cm © FOTO: GALA ADAMI